



ORF 1 – 23.12.2017, 19:00 Uhr

## Abschrift Fernsehbeitrag

### Newton: Elektromobilität im Praxis-Test

In dieser Folge unternimmt das Newton-Team einen Roadtrip der besonderen Art - Moderator Matthias Euba setzt sich hinter das Steuer eines Elektroautos und erkundet fahrend die Welt der emissionslosen PKWs.

Dabei ergründet die Sendung nicht nur, welchen Nutzen die E-Mobilität für die Umwelt hat und wie die Technologie dahinter funktioniert, sondern vor allem wie der alltagstauglich die E-Autos im Punkto Bedienung und Reichweiten mittlerweile sind. Der große Newton-Praxistest zeigt den Umgang mit dem E-Auto von den ersten Fahrversuchen bis hin zum Laden an einer öffentlichen Ladestation und bietet darüber hinaus Hintergrundinformationen zu dem weiten Themenfeld der E-Mobilität.

Gestaltung: Alex Wieser/PhlexFilm

Moderation: Matthias Euba

*[Sendung zum Thema Elektromobilität – ab Min. 18:20 dann der Blick in die Zukunft des Autonomen Fahrens... ]*

*Moderator Matthias Euba:*

Autonomes Fahren wird spannend:

*Moderation/Off:*

In diesem Punkt ist das Grazer Forschungszentrum VIRTUAL VEHICLE ganz vorne dabei. Der Automated Drive Demonstrator fährt bei den E-Mobility Play Days nämlich schon ganz von selbst über den Spielberg-Ring.

*[OT – Dr. Allan Tengg, Projektleiter VIRTUAL VEHICLE]:*



„Der Fahrer sitzt zwar noch drinnen aus Sicherheitsgründen falls irgendetwas Unvorhergesehenes sein sollte. Allerdings im Normalfall tut er gar nichts außer den Startknopf drücken und das Fahrzeug fährt dann völlig autonom.“

*[OT – Markus Schratte, Projektmitarbeiter VIRTUAL VEHICLE]:*

„Also das ist ein ganz normales Serienfahrzeug. Wir haben das Fahrzeug so umgebaut, dass man damit automatisiert fahren kann. Wir haben unterschiedlichste Sensoren verbaut, das heißt, wir haben insgesamt sechs Kameras verbaut, und am Bildschirm hier kann man erkennen, was eben das Fahrzeug sieht.“

*[OT – Dr. Jost Bernasch, Geschäftsführer VIRTUAL VEHICLE]:*

„Ob man jetzt vollautomatisiert 2025, 2030 oder 2035 fährt, ist dabei gar nicht so wichtig – denn man wird anfangen, auf Autobahnen zu fahren, auf Landstraßen, vielleicht in gewissen Stadtteilen, die sehr gut vermessen sind und Zusatzinformationen geben. Das heißt, man darf nicht erwarten, dass es überall geht – aber in strukturierten Umgebungen, auch in Innenstädten, dort wird man auch relativ schnell in den nächsten fünf bis zehn Jahren automatisierte Fahrzeuge sehen können.“

*Moderation/Off:*

Die Zukunft der Mobilität schreitet also unaufhaltsam voran...

Dauer: 1'16"

Sendungsausschnitt 18'20" – 19'36"

